

OpenAI plant Konkurrenz zu X: Neues soziales Netzwerk in Arbeit!

OpenAI entwickelt ein soziales Netzwerk ähnlich wie X. Der Prototyp kombiniert Bilderzeugung und sozialen Feed.



USA - OpenAI, das Unternehmen hinter der KI-Anwendung ChatGPT, hat Berichten zufolge Pläne, ein eigenes soziales Netzwerk zu entwickeln. Dieses Netzwerk könnte in direkter Konkurrenz zu Plattformen wie X (ehemals Twitter) stehen. Laut einem Artikel der US-Technologie-Website **oe24** enthält das interne Projekt einen Prototyp, der sich auf die Generierung von Bildern konzentriert und auch einen sozialen Feed umfassen könnte.

Die Information über die Ambitionen von OpenAI stammt aus Berichten, die auf Aussagen mehrerer vertrauter Quellen basieren. OpenAI-Chef Sam Altman hat bereits externes Feedback zu dem Projekt eingeholt, welches sich jedoch noch in

einem frühen Entwicklungsstadium befindet. Es bleibt abzuwarten, ob das soziale Netzwerk als separate Anwendung oder als integrierter Bestandteil von ChatGPT angeboten wird. Eine Anfrage von Reuters zu diesem Bericht blieb unbeantwortet.

Erweiterte Perspektiven auf soziale Netzwerke

Zusätzlich zu den aktuellen Entwicklungen plant OpenAI möglicherweise, mit ihrem Einstieg in soziale Netzwerke eine neue Dimension digitaler Interaktion zu schaffen. Laut **manager-magazin** könnten diese Bestrebungen die Art, wie Nutzer mit Inhalten interagieren, stark verändern.

Künstliche Intelligenz ist bereits jetzt ein unverzichtbarer Bestandteil moderner sozialer Medien. **ComputerWeekly** hebt hervor, dass KI-Technologien die Nutzung in sozialen Netzwerken revolutioniert haben, indem sie Personalisierung und Effizienz steigern und zugleich gezielte Werbemaßnahmen ermöglichen. Unternehmen verwenden KI, um Inhalte zu generieren, die Interaktion zu optimieren und die Analyse von Nutzerdaten zu erleichtern.

Chancen und Herausforderungen durch KI

Die Vorteile einer KI-gestützten Umgebung sind vielfältig. Sie ermöglichen die automatische Erstellung von Social-Media-Posts, die Moderation von Inhalten sowie die Analyse von Nutzerdaten. Unternehmen wie Twitter, Facebook und LinkedIn setzen KI bereits erfolgreich zur Verbesserung ihrer Plattformen ein. LinkedIn nutzt KI etwa zur Unterstützung von Einstellungsteams bei der Erstellung von Stellenbeschreibungen.

Dennoch gibt es auch erhebliche Risiken. Die Implementierung von KI in sozialen Medien kann zu Voreingenommenheit und einer Verstärkung von Echokammern führen, da

nutzergenerierte Daten gesammelt werden, oft mit einem Gefühl der Aufdringlichkeit. Die Gefahr der Verbreitung von Deepfakes und unangemessenen Inhalten bleibt ebenfalls eine Herausforderung, die adäquate Moderation erfordert.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass OpenAls Pläne für ein neues soziales Netzwerk Teil einer breiteren Bewegung sind, in der KI-Technologien die Interaktion der Nutzer maßgeblich gestalten. Die kommenden Monate könnten entscheidend sein, um zu beobachten, wie sich diese Dynamik entwickelt und welche Rolle OpenAI dabei spielen wird.

Details	
Ort	USA
Quellen	• www.oe24.at • www.manager-magazin.de • www.computerweekly.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at